

Thurgau: 30. August 2010, 01:05

«Schweizer haben super Geschmack»



Kommen hierzulande gut an: The Baseballs aus Deutschland.

Am Samstag um Mitternacht verwandelten The Baseballs die Arboner Quaianlage in ein Rock 'n' Roll-Mekka. Im Interview erzählen sie, was sie von der Schweiz halten und wieso ihr Album hier zum Erfolg wurde.

Sven Budja, wie seid Ihr auf die Idee gekommen, neue Songs zu covern und im 50er-Jahre-Stil wiederzugeben?

Sven Budja: Wir wollten der Jugend und Freunden den Rock 'n' Roll näherbringen. Und die Cover-Idee eignet sich hierfür hervorragend. Durch den Aha-Effekt «Diesen Song kenn ich doch» können viele wieder für den Rock 'n' Roll begeistert werden.

Anzeige

EINLIEFERUNG

zu unserer nächsten Kunstauktion im Herbst
Originale bedeutender Maler, auch Sammlungen
Wir suchen u.a.

Amiet, Cuno	Klee, Paul	Segantini, G.
Anker, Albert	Koller, Rudolf	Spitzweg, Carl
Böcklin, Arnold	Liner, Carl	Tapies, Antoni
Dietrich, Adolf	Moulliet, Louis René	Tinguely, Jean
Epper, Ignaz	Neff, Sibylle	Uelliger, Karl
Gehr, Ferdinand	Oesch, Sebastian	Vallet, Edouard
Giacometti, A. & G.	Picasso, Pablo	Varlin
Gubler, Max	Renoir, Auguste	Warhol, Andy
Hesse, Hermann	Santomaso, Giuseppe	Wölfli, Adolf
Hodler, Ferdinand	Schwitters, Kurt	Zünd, Robert

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an!

GALERIE WIDMER AUKTIONEN AG
www.galeriewidmer.com 071 227 68 68



Ihr habt über zehn Konzerte in der Schweiz gegeben. Wie gefällt's Euch?

Sebastian Raetzl: Es ist immer schön, hier zu sein. Besonders gefällt mir der Brauch, vor Zugaben die La Ola zu machen. Bei unserem ersten Konzert in der Schweiz wurde uns erklärt, dass die Leute uns nicht ausbuhen, sondern die Welle machen.

Eure Alben sind in der Schweiz dreimal so lange in den Charts wie in Deutschland. Wieso das?

Rüdiger Brans: Die Schweizer haben einfach den geileren Musikgeschmack. In Deutschland gibt es eine gewisse Verbissenheit. Dort orientiert man sich vor allem an den Weltgrössen, welche sich gut verkaufen lassen. Wir spielen nur aus Spass. Dieses Gefühl ist in der Schweiz sehr intensiv. Schweizer schätzen zuerst die Musik, bevor sie fragen, woher sie kommt.

Hattet Ihr schon Zeit, um etwas von der Schweiz zu sehen?

Brans: Nach unserem Gig am Open Air Lumnezia durften wir mit dem Helikopter zum Flughafen fliegen. Dabei hatten wir einen einmaligen Blick auf die Alpen. Ansonsten kommen wir bei diesem Tour-Stress leider viel zu selten dazu etwas von den Städten zu sehen. Wir quetschen dann jeweils Taxifahrer und Einheimische aus und nutzen diese als Teilzeit-Reiseführer.

Wie geht es nach dem Summer Days weiter?

Raetzel: Als nächstes stehen einige Festivals sowie unsere Tournée durch England an. Dabei werden wir auch mit Jeff Beck auftreten. Nebenbei arbeiten wir fieberhaft an unserem neuen Album, welches hoffentlich Anfang 2011 herauskommt.

Aber mit Strike! Back habt Ihr doch gerade gestern ein neues Album veröffentlicht?

Budja: Strike! Back ist mehr eine Entschuldigung an unsere Fans, dass es so lange dauert bis zum nächsten Album.

Bleibt Ihr dem Cover-Konzept treu oder wird man auch Eigenkompositionen von Euch hören?

Brans: Wir spielen bereits heute eigene Songs. Nur sind wir leider bisher nicht dazu gekommen, sie auch aufzunehmen. Aber Covers wird es auch weiterhin geben.

Interview: Thomas Ammann

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.